

Fachtagung: *Vereinbarkeit von Pflege und Beruf – Was tun?*

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

# Die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf in kleinen und mittleren Betrieben

Zentrale Ergebnisse der Studie „Pflege in Kleinbetrieben: Die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf aus Sicht von Beschäftigten in kleinen Unternehmen“, im Auftrag des BMFSFJ

Berlin,  
10.09.2018

Stefan Reuyß



SowiTra - Institut für  
sozialwissenschaftlichen Transfer

Mahlowerstr. 24  
12049 Berlin

[www.sowitra.de](http://www.sowitra.de)  
[info@sowitra.de](mailto:info@sowitra.de)

# Die Lebens- und Arbeitssituation der Betroffenen

## Hoher Stellenwert des Berufs

- *„Nur pflegen ist Hardcore.“* (Frau Hammer, Buchhalterin Autowerkstatt)
- *„Das ist für mich mehr oder weniger **fast Freizeit, wenn ich arbeiten gehe.**“* (Herr Reich, Werkstattleiter Baubetrieb)
- *„**Mir geht es besser, wenn ich arbeiten gehe.** Und auch meinem Mann geht es dann besser. Zum Ende der Pflegefreistellung habe ich fast nur noch aggressiv reagiert [...]*

*Die Mitarbeiter des Pflegedienstes haben mich dann sehr darin bestärkt, wieder zu arbeiten. Anfangs wollte ich ganz zu Hause bleiben und nur meinen Mann versorgen. Aber es war einfach zu anstrengend. Es ging nicht! [...]*

*Man liebt ja diesen Menschen und **möchte dann einfach immer bei ihm sein. Aber das schafft man nicht. Dann sterbe ich mit!**“*  
(Frau Engels, Referatsleitung Berufsverband)

## Dennoch führt eine zeitliche Unvereinbarkeit zu hohem Stress

*„... man kann ja nie auf die Minute genau planen. Man weiß ja nie, was geschieht mit dem Vater? Wie verhält er sich heute? Beim Arzt ist noch jemand dazwischengeschoben worden und es entsteht eine längere Wartezeit. Und das sind Tage, wo ich manchmal dann auch nicht mehr hier her in den Betrieb kommen möchte. Man ist dann ausgepowert – es ist ja schließlich der eigene Vater! [...]*

*Und dann muss man wieder hier her, muss nett, freundlich und zuvorkommend zu den Kunden sein. **Das sind Dinge, wo die Pflege und der Beruf überhaupt nicht zueinander passen.***

*Und dann ist man leider auch noch **an Prüfungstermine gebunden, die man nicht frei verhandeln kann.** Es ist der TÜV, der das zuordnet [...]*  
*Der Termin wird verschoben und schon stimmt das ganze Raster nicht mehr. Das kann keiner der Kollegen auffangen. Man kann nur selbst mit dem Prüfling zur Prüfung gehen.“ (Frau Fischer, Fahrlehrerin)*

# Veränderungen im Berufsverlauf

*„Mein alter Arbeitgeber hat gesagt: »Ich habe sie angestellt für diese Zeiten. Entweder machen Sie es – oder lassen es ganz.«*

*Dann habe ich gesagt: »Das geht nicht!« **Es gab keine Kompromisse, das war das Ärgerlichste.**“ (Herr Hermann, Servicemitarbeiter Physiotherapiepraxis)*

- *Arbeitgeberwechsel, teils mit anderen beruflichen Tätigkeiten*
- *Inhaltliche oder arbeitsorganisatorische Tätigkeitsveränderungen beim gleichen Arbeitgeber*
- *Wechsel des Arbeitsortes*

→ Meist unfreiwillig

## Veränderungen der Arbeitszeiten

*„Mein Arbeitgeber möchte, dass ich die Aufgaben erfülle. **Aber WIE und WANN ich das tue, und zum Teil sogar WO ich das tue, das bleibt mir selbst überlassen.** Die wissen, dass ich pflege. Und das ist einfach Arbeit auf Vertrauensbasis.“* (Frau Paul, Geschäftsführerin Verband)

*„Ich komme jeden Morgen 30 Minuten früher, **mache meine Plusstunden. Und dafür kann ich weg,** wenn mit meiner Frau irgendwas sein sollte.“* (Herr Hiller, Werkstatteleiter Kunsthandwerk)

- Individuelle Arbeitszeitverkürzung, Wechsel auf Teilzeitarbeit
- Absprache von individuellen Arbeitszeitlösungen (Dauer, Lage, Verteilung)
- Erweiterte Selbstbestimmung innerhalb des Tagesablaufs
- Verankerung von Planbarkeit & Verlässlichkeit der Arbeitszeiten

## Geringes Wissen über eigene Rechte am Arbeitsplatz und in der Pflege

**„Nein, war mir nicht bekannt, beziehungsweise dachte ich, dass die noch gar nicht gilt.“** (Frau Reiter, Bauzeichnerin)

**„Ich bin zu keinem Zeitpunkt eigentlich von irgendeiner Stelle mal auf irgendwas aufmerksam gemacht worden.“** (Frau Schicht, Logistikerin)

**„Man müsste eigentlich jemand an die Hand bekommen, der oder die Bescheid weiß.“** (Herr Teichmann, Mitarbeiter Beratungsinstitut)

# 10-tägige „kurzzeitige Arbeitsverhinderung“ mit Lohnersatzleistung nach dem Pflegezeitgesetz

- *Geringes Interesse*
- *Jedoch gute Erfahrungen:*

*„Ohne diese Freistellung hätte ich das gar nicht machen können. Für mich war es die notwendige Voraussetzung.*

*Aber man kann gleichzeitig auch sagen: 2 Wochen sind verdammt kurz! Ich bin in den 2 Wochen auch an mein Limit gekommen.“ (Herr Teichmann, Mitarbeiter Beratungsinstitut)*

- *Hohes Interesse*
- *Gründe für die Nicht-Inanspruchnahme:*
  - *Monetäre Gründe*
  - *Wissensdefizite*
  - *Fehlender praktischer Nutzen*
  - *Betriebliche Hindernisse (fehlende Vertretung, Blockaden durch Vorgesetzte, ...)*
  - *...*

# Betriebliche Unterstützungsmaßnahmen

## Arbeitszeit

**Einfluss bei der Arbeitszeitgestaltung**

**Arbeitszeitkonto**

**Arbeitsbeginn und -ende wählbar**

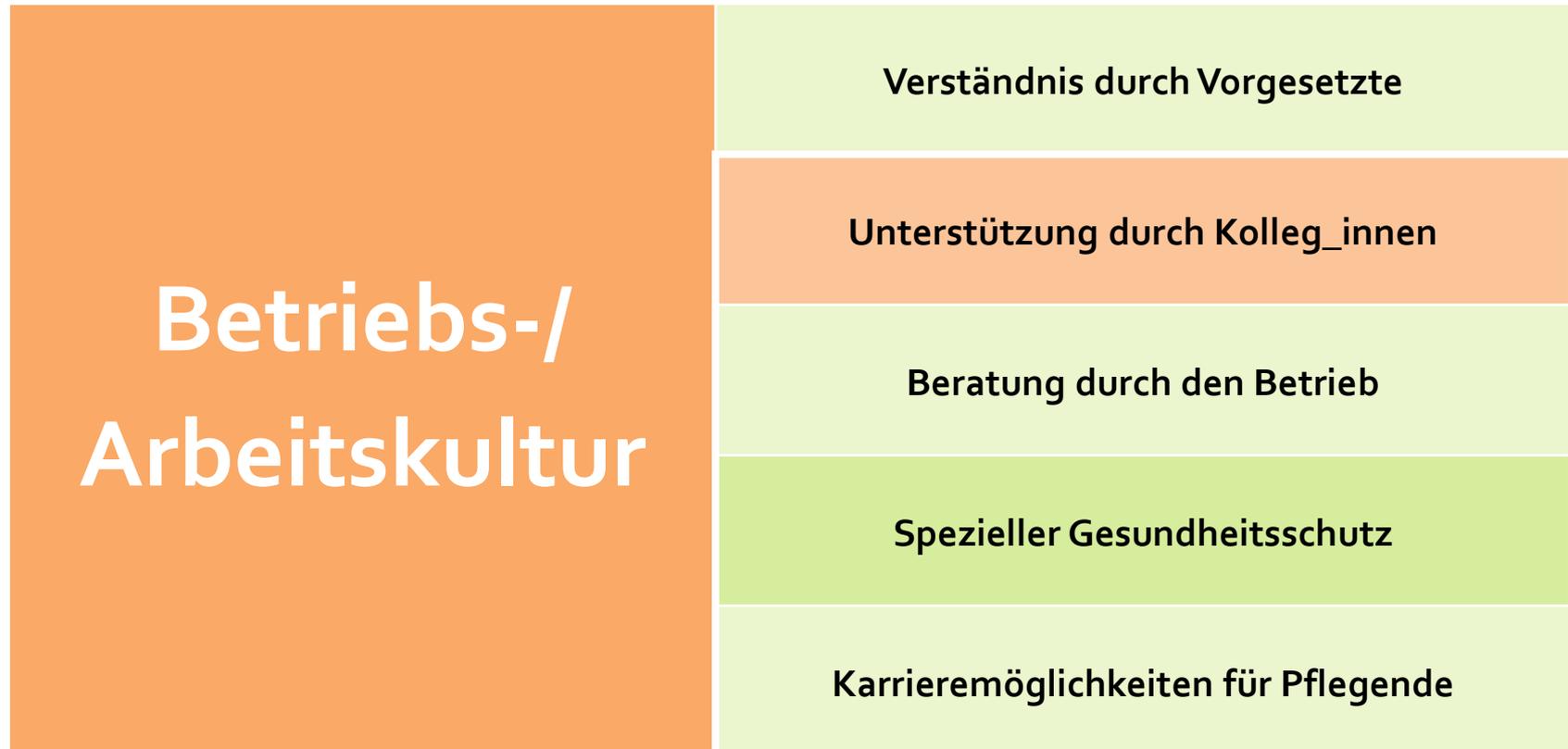
**Möglichkeiten zur Freistellung**

**Überstunden**

**Wochenendarbeit**

**Längere Arbeitszeiten**

**Nacharbeit**



## Arbeits- organisation

Vertretungsmöglichkeiten

Unbefristetes Arbeitsverhältnis

Arbeitszeiterfassung

Weiterbildungsangebote

Vorrang bei der Urlaubsplanung

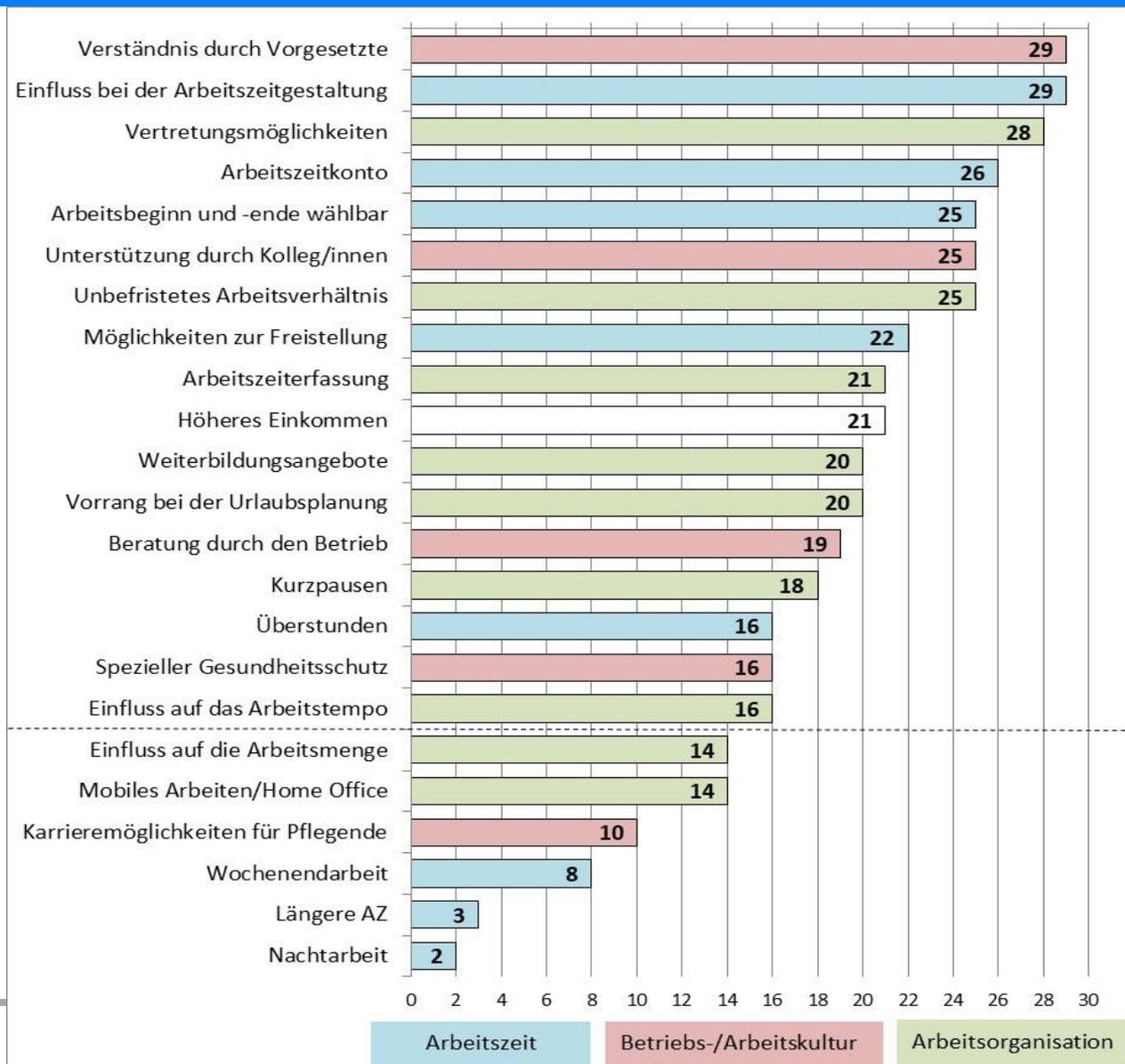
Kurzpausen

Einfluss auf das Arbeitstempo

Einfluss auf die Arbeitsmenge

Mobiles Arbeiten/Home Office

# Was die Beschäftigten selber sagen



A bright, empty room with a series of arched doorways and track lighting on the ceiling. The room is clean and minimalist, with a polished floor that reflects the light from the windows and ceiling fixtures. The text is centered in the middle of the image.

Raum für Gespräche  
und Fragen

www.ligadeu

# Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit!



SowiTra - Institut für  
sozialwissenschaftlichen Transfer

Mahlowerstr. 24  
12049 Berlin

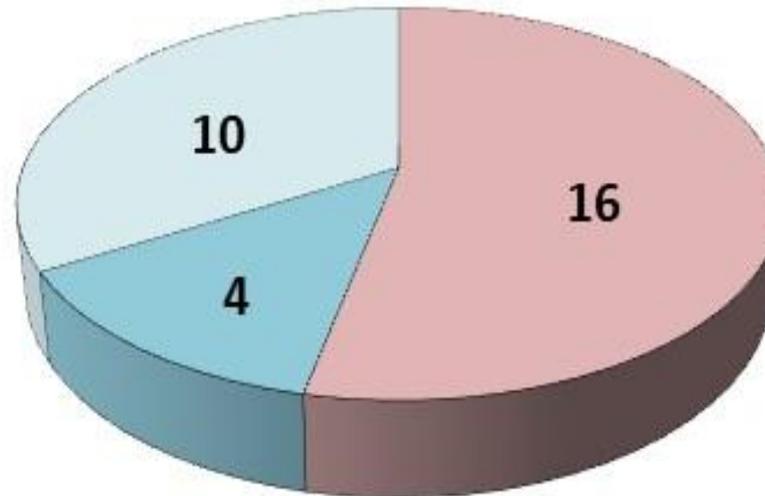
[www.sowitra.de](http://www.sowitra.de)  
[info@sowitra.de](mailto:info@sowitra.de)

**Link zum Projekt:**  
Link...



- ANHANG

## Das Sample (1/2)



- Sekundärauswertung von vorliegenden Interviews aus der Studie „Pflegesensible Arbeitszeiten – Perspektiven der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“ (2012)
- Folgeinterviews im Rahmen der Studie "Pflege in Kleinbetrieben" (2018) – mit Interviewpartner\_innen, die bereits 2012 befragt worden waren
- Neue Interviews im Rahmen der Studie "Pflege in Kleinbetrieben" (2018) – mit neuen Interviewpartner\_innen

## Das Sample (2/2)

